

Feldraine – Entwicklung von Maßnahmenplänen zur praktischen Umsetzung



Jena, den 26.11.2013

Veronika Heiringhoff Campos  biolog e.V.

Bedeutung von Saumstrukturen in der Agrarlandschaft

- dauerhafte, lineare Verbindungsachsen in der Kulturlandschaft
- vielfältige Übergangsbiootope zwischen zwei Nutzungsformen
- ganzjähriges Nahrungs-, Deckungs- und Schutzangebot
- Lebensraum für Nützlinge und Blütenbestäuber
- Strukturierung und Bereicherung der Landschaftsästhetik
- Erosionsschutz



Positivbeispiele für Saumstrukturen aus Niedersachsen



Jena, den 26.11.2013

Veronika Heiringhoff Campos  biolog e.V.

Negativbeispiele für Saumstrukturen aus Niedersachsen



Foto: D. Jeschke



Foto: S. Tischew



Foto: K. Schertler

Jena, den 26.11.2013

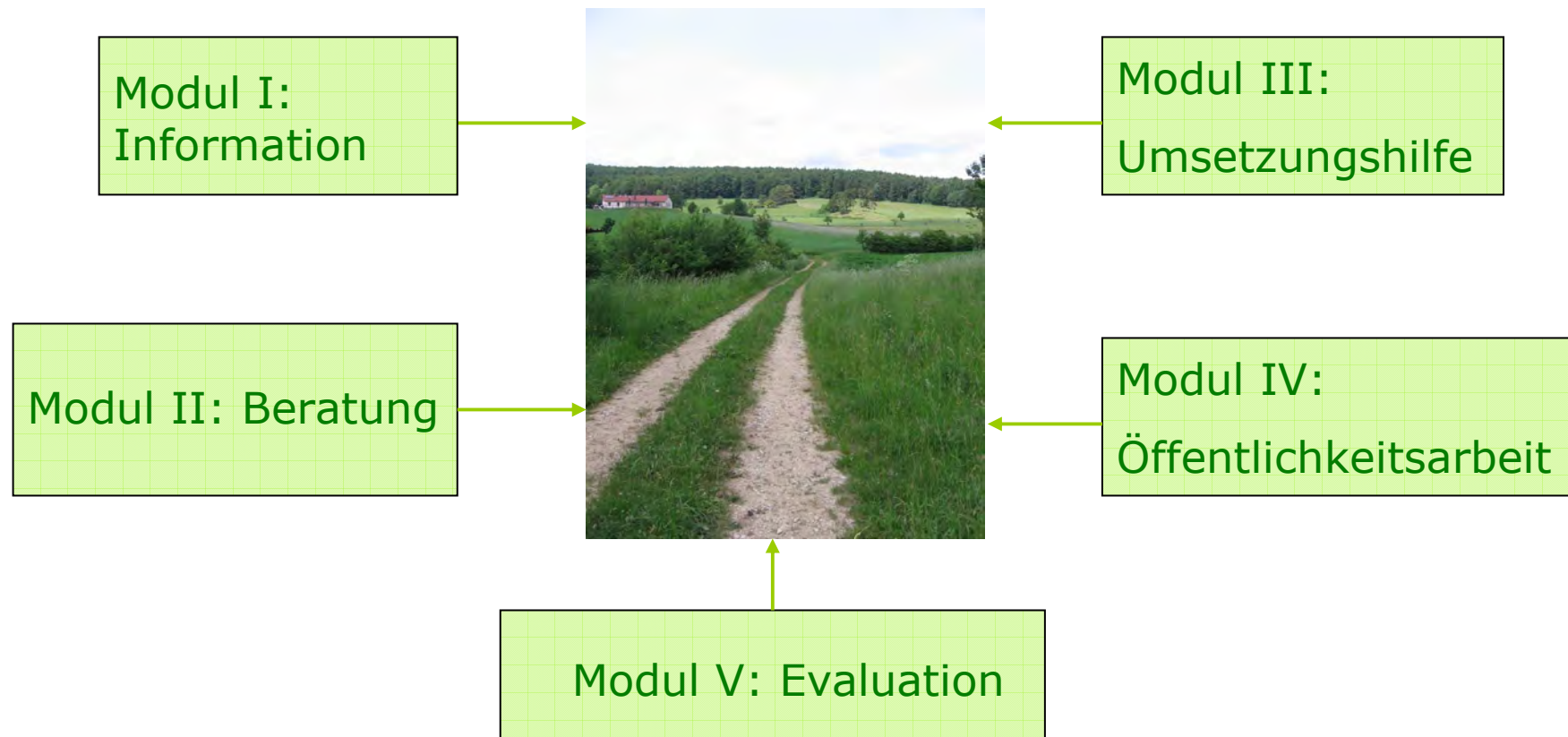
Veronika Heiringhoff Campos  biolog e.V.

Handlungsmotivation



- Qualität der Saumstrukturen in Niedersachsen je nach Standort durchschnittlich bis gering
- Länge und besonders Breite ökologisch nicht wertvoll
- Negativeinfluss auf die Artenvielfalt im Saum durch angrenzende Intensivlandwirtschaft
- „Pflege“ oft zeitlich und methodisch ungünstig
- Landwirte und Kommunen als Flächeneigentümer hinsichtlich der Bedeutung der Säume nicht sensibilisiert
- Aspekte der Landschaftsästhetik bleiben unbeachtet
- Intensität der Bewirtschaftung, Saumbreite und Artenvielfalt korrelieren miteinander

„Säume und Raine – Lebensadern der Natur“



„Berg- und Talfahrt“ im 1. Projektjahr

- Ohne Betriebsbesuch kein Saatgut
- „Gute“ Betriebe optimieren anstatt „schlechte“ verbessern???
- Keine Öko-Prämie auf Saumflächen für Bio-Betriebe in NDS
- Ansaattechnik von Wildpflanzensamen für Betriebsleiter ungewohnt → möglicher Grund für Mißerfolg bei der Saumanlage!
- Wildpflanzensaatgut läuft meist langsamer auf als das „gewohnte“ Kultursaatgut
- Problempflanzen Quecke, Ampfer und Brennnessel bei Ansaat
- Skepsis bei den Betriebsleitern in Bezug auf dauerhafte Ansaaten
- Fehlen von Agrar-Umweltprogrammen in NDS zur Förderung von Saumstrukturen
- Unklarheit über Zuständigkeitsverteilung bei der Saumpflege (Landwirt / Kommune)
- GEDULD!!!

Erste Ergebnisse 2011



Foto: B. Petersen / KÖN



Foto: C. Loose

Jena, den 26.11.2013

Veronika Heiringhoff Campos  biolog e.V.

Bilanz nach dem 2. Projektjahr

- + große Nachfrage nach Info-Veranstaltungen
 - + steigende Nachfrage nach Vor-Ort Beratung und Saatgut
 - + praktikable Aktionen mit öffentlichen Einrichtungen
 - + ökologischer Mehrwert durch Säume verankert sich im Bewusstsein der Betriebsleiter
 - + erste Erfolge aus der Ansaatperiode 2011
- +/- Säume ab 2m Breite ab 2012 als Landschaftselemente
- Wenig Wissen um Struktur, Ansaat, Förderung und Pflege von Säumen
 - Kommunen als zweiten großen Flächenbesitzer nicht berücksichtigt
 - Viel **Geduld** notwendig!!!

Aktionen im Projektjahr 2011



Ankun: Kinder erkunden die Natur



„Schaut mal, ich habe einen Ringelblum gefunden“, ruft die kleine Junge freudig aus. Er und die anderen Vorschüler des Kindergartens Am Klattenbohl sind unterwegs auf dem Biolandhof Brunnener-Berge. In der Nähe sind es schon von Detlef Brunnener-Berge großzügig betreuten Feldsaum ausgestattet mit Beobertape und Bestimmungsbuch, sind die Kleinen dort im Rahmen des Projekts „Saume und Raine – wichtige Lebensformen der Natur“ unterwegs. Veronika Heiringhoff Campos von der Bioland-Naturschutzberatung erklärt ihnen die vielseitige Insekten- und Pflanzenwelt. Gemeinsam mit verschiedenen öffentlichen Einrichtungen wurden so im Juni 2011 Saume und verschiedene Rücklandbetriebe angelegt – so auch bei Detlef Brunnener-Berge. „Ich stelle Flächen für den Artenschutz bereit, weil es wichtig ist, Kinder für den Naturschutz zu sensibilisieren.“ Und Freude am Erkunden haben die Kleinen allemal. Foto: Agg Polakowicz

VERDEN

MITTWOCH
26. SEPTEMBER 2011

Wilde Möhre und Wiesen-Schwengel

Projekt zur Erhaltung der Feldsäume in Eissel / Jugendliche der Ortsfeuerwehr helfen bei Saat mit

VON STEPHAN HOLSTE

Verden-Eissel. Kuckucks-Lichtnelke, Schafgarbe und viele andere regionale Pflanzenarten werden im kommenden Jahr im Oktober in Eissel zu sehen sein. Jugendliche der Ortsfeuerwehr haben zusammen mit Landwirt Eckhard Kersten und der Bioland-Naturschutzberatung Feldsäume in Eissel angelegt und 38 verschiedene Arten Gräser und Kräuter gesät.

Veronika Heiringhoff Campos von Bioland hat die Jugendlichen vor der Aussaat in das Thema „Feldraine“ eingeführt. „Für den Erhalt der Vielfalt heimischer Arten und gegen die Einseitigkeit heurer Landschaften ist der Schutz der Feldraine sehr

„Anderen ist der feine Teppich im Wohnzimmer wichtig – ich pflanze lieber artenreiche Hecken und stelle so Flächen für den Naturschutz bereit.“
Landwirt Eckhard Kersten

wichtig“, sagt die Naturschutzberaterin. Landwirt Eckhard Kersten hat für das Projekt „Saume und Raine – wichtige Lebensformen der Natur“ das vom Verein Biolog durchgeführte und von der Niedersächsischen Umweltauthorität Biolog geförderte Wild- und Wiesensaum zur Verfügung gestellt.

„Das wird im nächsten Jahr eine bunte Sache werden“, freut sich Veronika Heiringhoff Campos, die sich für den Erhalt der Feldsäume stark macht. Es seien für die Aussaat ausschließlich ungrünliche und regionale Arten wie Schafgarbe, Wilde Möhre,



Landwirt Eckhard Kersten unterstützt das Projekt „Saume und Raine – wichtige Lebensformen der Natur“.

FOTO: FR

Kuckucks-Lichtnelke oder Wiesen-Schwengel ausgewählt worden. Feldsäume – die Fläche zwischen Acker und einem Feldweg – hätten eine wichtige Bedeutung vor allem für Insekten. Dort würden Gräser und Kräuter ganzjährig blühen und somit

Nahrung für Insekten, Haarn und anderen Kleintiere bieten. Es gebe Landwirte, die Feldsäume einfach umgründen. „Dadurch geht die Artenvielfalt verloren“, möchte Heiringhoff Campos den Jugendlichen bei der Aktion klar. Eckhard Kersten, der sich

dauerhaft um die Pflege des Wiesensaums kümmern will, erklärt seine Motivation so: „Anderen ist der feine Teppich im Wohnzimmer wichtig – ich pflanze lieber artenreiche Hecken und stelle so Flächen für den Naturschutz bereit.“



Jena, den 26.11.2013

Veronika Heiringhoff Campos



Eindrücke aus 2012 und 2013



Jena, den 26.11.2013

Veronika Heiringhoff Campos  biolog e.V.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Jena, den 26.11.2013

Veronika Heiringhoff Campos  biolog e.V.